

Baugebiet wächst schneller als gedacht

„An der Sadelstelle“ in Beverstedt entstehen 49 Grundstücke von 620 bis 1000 Quadratmetern

BEVERSTEDT. „Wir sind dem Zeitplan ein gutes Stück voraus“, freut sich Polier Matthias Paul. Der Verantwortliche für den Tiefbau blickt zufrieden auf den Fortschritt des Baugebietes „An der Sadelstelle“ in Beverstedt.

Die Arbeiten am Regen- und Schmutzwasserkanal im dritten Bauabschnitt gingen trotz Hitze zügig voran. Das Bauunternehmen Mehrstens will die Verlegung einiger Baumaschinen vorziehen.

„Jetzt sind die Versorger an der Reihe“, sagt der Polier und meint die Verlegung von Gas-, Wasser- und Stromleitungen.

„Ich erwarte das amtliche Vermessungsergebnis umgehend“, sagt Rolf Harms (Niedersächsische Landgesellschaft, NLG). Sie vermarktet das Baugebiet, hat zehn Interessenten, die nach der Vermessung den Grundstückskauf notariell besiegeln werden.

Sechs Wochen nach dem ers-



„Wir sind unserem Plan voraus“, berichtet Polier Matthias Paul über das Baugebiet „An der Sadelstelle“ in Beverstedt. Die Tiefbauarbeiten sind weit fortgeschritten, jetzt sind die Versorger am Zug.

Foto: Palme

ten Spatenstich nimmt der dritte Bauabschnitt des Baugebiets Gestalt an. Konturen künftiger Straßen sind zu erkennen. Gerade wurden 1000 Meter Kanalrohr verlegt, Kontrollschächte zeigen

den Verlauf an. „Wir haben hochwertige Kunststoffrohre verbaut“, sagt Polier Paul. Die schwarzen Leitungen mit geriffelter Außenhaut haben 400 Millimeter Durchmesser und leiten Regen-

wasser ab. Die hellbraunen Rohre, 200 Millimeter Durchmesser, leiten Abwasser ab.

Sehr umweltfreundlich wird mit entnommenem Oberboden umgegangen. Das Material wird nicht abgefahren, sondern ein Bagger vermischt den Boden auf der Baustelle mit einem Prozent Kalk. So wird der lehmige Boden als Baustoff verwendet, lässt sich gut verdichten, spart fast den gesamten Bodenaustausch. „Wir sparen etliche Lkw-Umfahren“, sagt der Polier und weist auf die gute Lösung der Baustraße hin. „Durch direkte Verbindung zur Straße An der Sadelstelle muss der Schwerlastverkehr zur Baustelle nicht durchs Wohngebiet.“ Die Baustraße bleibt bis zur Fertigstellung des Wohngebietes (49 Grundstücke, 620 bis 1000 Quadratmeter) erhalten. Bis Ende des Jahres sollen die Baugrundstücke erschlossen sein. (pal)